

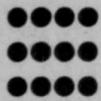


Preise sind niedrig genug bei

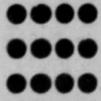
# Hexter's



Aber Preise sind weniger wichtig für Euch und uns als viele andere Dinge.—Die hochstehende Qualität unserer Kleidung, der nützliche Dienst den wir unseren Kunden bieten indem wir Euch volle Zufriedenheit garantieren, sind in Wirklichkeit wichtiger als Preise. Ihr wünscht die Sorte Kleidung die für irgendwelche Gesellschaft passend ist, was das Aussehen anbelangt. Wir wissen es, und wir haben was Ihr wünscht und haben solltet. Ihr solltet Euren Frühjahrsanzug hier kaufen wo Ihr sicher seid den richtigen Styl zu finden; die richtige Qualität, das rechte Passen, und, was auch in die Waagschale fällt, rechte Preise. Der Preis rangirt von \$10 bis \$25. Wir sagen „Bezahlt so viel als Eure Mittel erlauben: je mehr Ihr bezahlt, desto mehr bekommt Ihr für was Ihr bezahlt.“ Einerlei was der Preis sein mag, Ihr könnt versichert sein daß Ihr bei uns das Beste erhalten werdet das Euer Geld zu erstehen vermag.



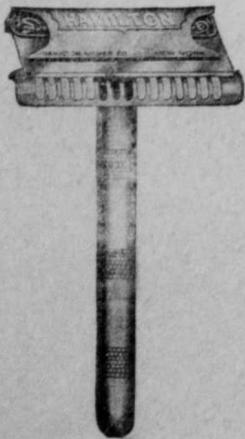
## Sam Hexter.



### Eine gute Prämien-Offerte für Abonnenten-Sammler für den Anzeiger und Herald.

Für unsere vielen Freunde die uns aus Freundschaft und Liebe zur guten Sache neue Leser zuführen, haben wir folgende neue Prämie zu offeriren. Jeder der einen neuen, im Voraus bezahlenden Abonnenten einwendet, erhält eins der berühmten

#### Hamilton Safety Rasirmesser umsonst zugesandt.



Das Messer ist gerade wie die Abbildung, und ist begleitet von einer 5jährigen Garantie der Fabrik, der Hamilton Silver Company von New York. Diese Fabrikanten fordern die ganze Welt heraus ein besseres Sicherheitsrasirmesser zu irgendwelchem Preis zu verkaufen.

Mit diesem Messer ist das Rasieren ein Vergnügen. Der Klingenhalter oder Griff ist silberplattirt und in einem Stück; also läuft man keine Gefahr, kleine Theilchen zu verlieren. Die Klingen sind vom besten Sheffield Stahl, von Experten geschliffen, und giebt es keine besseren. Ersatzklingen sind jederzeit billig erhältlich. (5 für 25c.)

Bestellungen von auswärts lege man bitte  
2c für Porto bei.

Es giebt Viele unter Euren Freunden welche dieses Blatt noch nicht kennen, und wenn nur darauf aufmerksam gemacht gern abonnieren würden. Nur frisch an's Werk! Ihr werdet erstaunt sein wie leicht obiges Geschenk verdient ist! Man sende alle Bestellungen mit dem Betrage an die

## Anzeiger-Herald Pub. Co.

Grand Island, - - Nebraska.

### Aus guter Absicht

#### Erklärung des neuen Herrn von Ellis Island.

Commissär Wm. Williams.

Verlangt, daß Transport-Gesellschaften bei der Aufnahme von Einwanderern vorsichtiger sein sollen. Gute Einwanderer sind stets willkommen, aber die Zahl der nicht produktiven Elemente, welche die großen Städte bevölkern, muß vermindert werden. — Hat noch nicht Zeit gehabt, sich mit allen Einzelheiten seines Amtes bekannt zu machen. — Zeugen gegen Dr. Cleminson.

New York, 7. Juni. Einwanderungs-Commissär William Williams von Ellis Island sagte heute in einer Unterredung mit dem Vertreter einer Zeitung, er wisse ganz genau, daß sein letzter Erlass bezüglich der zu erwartenden strikten Durchführung der Einwanderungs-Gesetze vielseitig Anstoß erregen werde, doch habe er damit nur seine Stellung in der Einwanderungs-Frage genau präzisieren und zugleich die Transport-Gesellschaften, welche Einwanderer bringen, darauf aufmerksam machen wollen, daß sie bei der Aufnahme von Emigranten vorsichtig sein sollen, um die vielen Deportationen zu vermeiden. Er bedauere jede Deportation, und es liege zum großen Theile in der Hand der Dampfer-Gesellschaften, Deportationen zu vermeiden, indem sie jenseits des großen Wassers bei der Buchung von Auswanderern sich genau an die Bestimmungen des Gesetzes halten. Das Land gebe besseren Zeiten entgegen, meinte Herr Williams, und eine Einwanderung, die dem Lande von Nutzen, sei stets willkommen. Es sei jedoch gerade jetzt angebracht, die Spreu vom Weizen zu scheiden, damit die wünschenswerthen Einwanderer hierzulande auch das finden, was sie suchen. Dies werde dann der Fall sein, wenn man die Parasiten fernhalte und dadurch die Zahl der nichtproduktiven Elemente, welche die großen Städte bevölkern, vermindere. Und dazu könnten und sollten die Dampfer-Gesellschaften nach Möglichkeit beitragen. Herr Williams erklärte, er habe sich noch nicht mit allen Details des Einwanderungsabienstes befassen können, dazu sei die Zeit zu kurz gewesen, doch werde er mit der Zeit Verschiedenes ändern, wodurch den zugelassenen Einwanderern zwecklose Ausgaben erspart werden sollen.

Chicago, 7. Juni. Immer enger zieht sich das Netz um den der Verhaftung seiner Gattin beschuldigten Dr. Halbane Cleminson. Die Polizei hat einen wichtigen Zeugen entdeckt, der erklärt, daß er am vorletzten Samstag den Arzt in seinem Bureau eine Flüssigkeit, die wahrscheinlich Gift war, in eine Flasche Mineralwasser schütten sah, und daß derselbe ihm erklärte, die „Medizin“ sei für seine Gattin bestimmt. Die Flasche, die noch einen schuppig trübigen Rest der Flüssigkeit enthält, ist gefunden worden. Sie war in einer alten Seifenkiste unter dem Mugh in der Küche des Angeklagten verborgen und ist verpackt einem Chemiker zur Untersuchung übergeben worden. Auch das Motiv zu dem angeblichen Mord will die Polizei nun ermittelt haben. Der verhaftete Arzt soll mit einer reichen Erbin ein Liebesverhältnis unterhalten haben und es wird daher angenommen, daß er seine Frau aus dem Wege räume, um seine Geliebte heirathen zu können. Die Dame, eine bildschöne Blondine, ist glücklich, doch hat die Polizei ihre Spur und sie wird voraussichtlich schon heute oder morgen nach Chicago zurück gebracht werden. Gleichzeitig hat eine andere junge Frau, mit der der Arzt ärztliche Beziehungen unterhielt, die Stadt verlassen und sie wird gleichfalls gesucht.

#### Massenmord in Sizilien.

Rom, 7. Juni. Giuseppe Lombardo ein notorisches Mitglied der Mafia, der den dritten Theil seiner 62 Jahre im Gefängnis zugebracht hat, ermordete nahe Syracus die Eltern des Mädchens, das er heirathen wollte. Dann tödtete er zwei Männer, die dem Ehepaar zu Hilfe kamen, und verwundete einen dritten tödtlich. Zum Schluß brachte er sich selber um.

#### Allelei Depeschen.

— Am nächsten Sonntag soll in New York ein Zinistien Concert eröffnet werden.  
— In St. Petersburg, Rußland, wurden gestern neun neue Fälle von Erkrankungen an der Cholera gemeldet.  
— In Austin, einer Vorstadt von Chicago, wurde gestern die englische Methodistenkirche durch Feuer zerstört.  
— Morgen wird in Atlantic City, N. J., die 60. Jahresversammlung der American Medical Association eröffnet werden.

### Nur einer fehlt.

#### Die anderen Teilnehmer an Ballonfahrt gelandet.

Alle glücklich davongekommen.

Der Ballon „St. Louis III.“ von dem bis heute Mittag noch keine bestimmte Nachricht in Indianapolis eingetroffen war, befindet sich angeblich auf der Fahrt nach dem Golf von Mexiko. — Lenker des Luftballons „New York“ behaupten, daß sie noch vierundzwanzig Stunden hätten in der Luft bleiben können. — Ein außerordentlich günstiges Jahr für die Nationalbanken.

Indianapolis, 7. Juni. Von den neun Ballons, die am letzten Samstag von hier an der Weltfahrt theilnahmen, waren nach den bis heute Mittag hier eingetroffenen Nachrichten acht in verschiedenen Theilen südlicher Staaten sicher gelandet. Der neunte „St. Louis III.“ befindet sich, wie man bestimmt annimmt, irgendwo in der Nähe des Golfes von Mexiko.

Indianapolis, Ind., 7. Juni. Von sechs von den neun Ballons, die am letzten Samstag als Teilnehmer an der Ballon-Weltfahrt von hier abfuhren, sind Nachrichten hier eingetroffen; über das Schicksal der folgenden drei, „Hoozier“ mit Capt. Baldwin von New York, und Charles Walsh von Mount Vernon, N. Y., „New York“ mit A. Holland Forbes und Capt. Harmon von New York und „St. Louis III.“ mit Albert Bond Lambert und H. E. Honewell von St. Louis, ist bis jetzt nichts bekannt. Aus Birmingham, Ala., traf heute hier die Nachricht ein, daß derselbst heute früh Morgens ein Ballon gestiegen worden sei, der sicher einer dieser drei gewesen sein muß. Zwei Ballons, „Ohio“ mit Dr. Thompson und J. Blake in der Indiana-Weltfahrt und „Cleveland“ mit A. J. Morgen landeten gestern, der erste in Nashville, Ind., und der zweite in der Nähe von Columbus, Ind. Gestern landeten die folgenden Ballons: „Chicago“ mit C. A. Coey und John Bennett in Scottsville, Ky., „Indianapolis“ mit Dr. Goethe Lind und A. J. Irwin in Westmoreland, Tenn., und „University City“ von St. Louis mit John Berry und John McCullough in Blandie, Tenn. Betreffs des Ballons „Indiana“ wurde gestern hier gemeldet, daß er während der letzten Nacht irgendwo für einige Minuten gelandet und dann wieder aufgestiegen sei.

Corinth, Miss., 7. Juni. Der Ballon „New York“ mit A. Holland Forbes und Clifford B. Harmon landete heute hier in der Nähe dieser Stadt. Die beiden Luftschiffer erklärten, daß sie sehr leicht noch weitere 24 Stunden hätten in luftiger Höhe bleiben können.

Indianapolis, Ind., 7. Juni. Eine aus Green Brier, Tenn., heute Vormittag hier eingetroffene Spezialdepesche sagt, daß der Ballon „Hoozier“ dort sicher gelandet sei.

Washington, 7. Juni. Während des laufenden Fiskaljahres haben die Nationalbanken des Landes an persönlichen Depesiten \$4,826,060,384 oder \$1,500,000,000 mehr als der ganze ausstehende Gelddorath der Vereinigten Staaten betragt, erhalten. Das Jahr, das mit dem gegenwärtigen Monat zu Ende geht, ist ein für Nationalbanken außerordentlich günstiges gewesen. Seit dem 14. Mai 1908 hat die Zahl der Nationalbanken um 155 zugenommen. Die größte Zunahme am Geschäft wird von den Banken östlicher Staaten gemeldet.

#### Manövergäste.

#### Kaiser Wilhelm und König Karl von Rumänien nach Oesterreich.

Wien, 7. Juni. Außer Kaiser Wilhelm wird, wie nunmehr bekannt gegeben worden, auch König Karl von Rumänien den diesjährigen österreichisch-ungarischen Kaisermanövern als Gast des Kaisers Franz Joseph bewohnen. Die Manöver finden vom achten bis zum elften September zwischen dem 2. (Wiener), dem 9. (Leitmeritzer) und dem 1. (Krakauer) Korps in der Gegend von Neutitschein in Mähren statt. Das Hauptquartier der Monarchen wird das Schloß Meseßitz sein. Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand wird die Oberleitung der Manöver in Händen haben.

#### Depesche des Kaisers.

#### Belout Deutschlands Hauptaufgabe in der Zukunft.

Wien, 7. Juni. Dem deutschen Flottenverein, der, wie bereits gestern gemeldet, am letzten Samstag hier seine Jahresversammlung eröffnete, ging gestern die folgende Depesche von dem deutschen Kaiser zu: „Unsere Hauptaufgabe in der Zukunft, wie in der Vergangenheit, ist, einen Weg zu eröffnen, um die Flotte volkstümlich zu machen und eine deutsche Seemacht zur Sicherstellung des Friedens zu schaffen.“

### In Schwul täten.

#### Verlangen zwanzigtausend Rubel von Frau Stössel.

Fehlten bei der Abrechnung.

Frau Stössel ist die Gattin des früheren Commandanten von Port Arthur und verwaltete Gelder der Wohlfahrts-Gesellschaft von Port Arthur. — Maximilian Harden, der Herausgeber der „Zukunft“ in Berlin, hat eine Genugthuung erfahren. — Landesgerichtsdirektor Lehmann, der in den Prozessen gegen Harden den Vorsitz führte, ist an eine Civilkammer verlegt worden. — Gilt als Straferhebung.

St. Petersburg, 7. Juni. Heute Vormittag trat die Exekutivbehörde der Wohlfahrts-Gesellschaft für Port Arthur zu einer Sitzung zusammen und beschloß nach einer langen und lebhaften Debatte, von Frau Stössel, der Gattin des früheren Commandanten von Port Arthur, 20,000 Rubel zu verlangen, die sie angeblich bei der Abrechnung mit der Gesellschaft verossen hat. Wenn Frau Stössel sich weigern sollte, in der ihr zu stellenden Frist das Geld zurückzuerstatten, will man gegen sie gerichtlich vorgehen.

St. Petersburg, 7. Juni. Für heute Nachmittag ist eine Sonder-Sitzung der Wohlfahrts-Gesellschaft für Port Arthur einberufen, die darüber entscheiden soll, ob Frau Stössel, die Gattin des Kommandirenden von Port Arthur zur Zeit der Uebergabe der Festung an die Japaner, gerichtlich wegen Abrechnung über die Fonds der Gesellschaft belangt werden soll, deren Vorsitzende Frau Stössel während der Belagerung gewesen ist. Eine Gruppe der Gesellschaft behauptet, daß die Belege für etwa 20,000 Rubel (\$10,000) fehlen und Frau Stössel diesbezügliche Mahnungen unbeantwortet gelassen habe.

Berlin, 7. Juni. Maximilian Harden hat eine Genugthuung erfahren: Landgerichtsdirektor Lehmann, der in zwei zu Harden's Unansehen ausgefallenen Prozessen den Vorsitz führte, ist unter außerordentlichen Umständen an eine Civilkammer verlegt worden. Eine solche Verlegung wird sonst nie mitten im Geschäftsjahre vorgenommen und gilt als eine Art von Disziplinierung. Harden hatte bekanntlich gegen Landgerichtsdirektor Lehmann schon während seines ersten Prozesses wegen Beleidigung des Grafen Wolff den Vorwurf der Voreingenommenheit und Parteilichkeit erhoben. Er hatte dagegen protestirt, daß Lehmann bei dem zweiten Prozesse, der durch das Reichsgericht angeordnet wurde, den Vorsitz führte. Der Antrag war abgelehnt worden, und der Richter hatte sich dann bei der zweiten Verhandlung auch Mühe gegeben, jeden Anschein von Voreingenommenheit zu vermeiden. Er war dabei so weit gegangen, daß er sich von Harden, der mit großem Bewußtsein — um keinen schärferen Ausdruck zu gebrauchen — auftrat, wie einen dummen Jungen behandeln ließ. Harden hatte dann, nachdem er zu 600 Mark Geldstrafe verurtheilt worden war, einen Bericht über die Verhandlung in seiner „Zukunft“ veröffentlicht, der nicht nur geeignet war, den Richter lächerlich zu machen, sondern sogar von Beleidigungen strotzte. Schon die Thatfache, daß die vorgelegte Behörde des Richters es unterließ, einen Strafantrag wegen Beleidigung gegen Harden zu stellen, gab zu denken, und die jetzige Verlegung des Landesrichters — Direktors macht es vollends klar, daß man an höherer Stelle mit dem Verhalten des Richters unzufrieden war und Harden bei seinem Austritte stillschweigend Recht geben mußte.

#### Matrosen als Diebe.

#### Auf Untel Sam's Schlachtschiffen „Galveston“ und „Denver“.

Tokio, 7. Juni. Die für gestern in Aussicht genommene Abfahrt des unter dem Oberbefehl des Rear-Admirals Giles B. Harber stehenden Geschwaders mußte einige Tage verschoben werden, weil an Bord einiger Schiffe, vor allem der „Galveston“ und der „Denver“ Diebstähle entdeckt wurden, an denen mehrere Matrosen und auch Unteroffiziere theilhaftig sein sollen. Messing und Geräthschaften, die zum Maschinendepartement gehören, sollen gestohlen und für zusammen \$1000 an verschiedene Händler mit altem Eisen in Yokohama verkauft worden sein. Alle diejenigen, welche der Theilnahme an dem Diebstahl verdächtig sind, sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

#### 100 Jahre alt.

Russel, Mass., 7. Juni. Im Kreise ihrer Kinder, Entel und Urentel feierte gestern hier Frau Lovina Parks in körperlicher und geistiger Frische und Gesundheit ihren hundertsten Geburtstag. Die Jubilarin war zweimal verheirathet; ihr zweiter Gatte starb vor 27 Jahren. Während ihres Lebens ist sie, wie sie sagte, niemals krank gewesen.